NR. 21

01. — 15. NOV 2026

BASILIKABRIEF

MARIA BILDSTEIN



Grüß Gott!
Im nächstes Jahr, 7. März, ist Pfarrgemeinderatswahl. Auch in unserer Pfarre Bildstein wird sich der PGR neu aufstellen. Neue Kandidat:innen werden gesucht. Aber oft wird die Frage gestellt, was ein Pfarrgemeinderat überhaupt tut. Dazu ein Beispiel:
Stell dir vor, in einem kleinen Dorf gibt es eine lebendige Pfarrgemeinde. Eines Tages bemerken einige Gemeindemitglieder, dass immer weniger Kinder und Jugendliche zum Gottesdienst kommen. Die Eltern machen sich Sorgen, dass der Kontakt zur Kirche verloren geht.
Bei der nächsten Sitzung des Pfarrgemeinderats bringt eine Mutter dieses Thema ein. Gemeinsam überlegen die Mitglieder, was sie tun können. Ein Jugendlicher im Rat schlägt vor, einen monatlichen Familiengottesdienst mit passender Musik und einer anschließenden Spiel- und Bastelrunde zu organisieren. Ein älteres Mitglied erinnert sich an frühere Kinderfeste und bringt Ideen für Spiele ein. Der Pfarrer unterstützt die Initiative.
Der Pfarrgemeinderat verteilt die Aufgaben: Einige kümmern sich um die Musik, andere organisieren Bastelmaterial, wieder andere laden Familien persönlich ein. Beim ersten Familiengottesdienst sind die Kirche und der Pfarrsaal voller Leben: Kinder singen, basteln und spielen, Eltern kommen ins Gespräch, und die Gemeinde wächst enger zusammen.
Dem Pfarrgemeinderat ist es gelungen, die Bedürfnisse der Menschen wahrzunehmen und gemeinsam etwas Neues auf die Beine zu stellen. So wird die Pfarre zu einem Ort, an dem sich alle Generationen wohlfühlen und einbringen können.
Was macht also ein PGR? Er trägt dazu bei, dass „Leben" in die Pfarre kommt. Er unterstützt den Pfarrer und bringt gute Ideen ein, um Freude am Glauben und am Miteinander zu fördern. Christsein braucht erlebte Gemeinschaft, das Interesse füreinander und der Blick für jene, die zu kurz kommen. Der PGR hat also zum Ziel, das Reich Gottes mitaufzubauen. Der Glaube an Jesus und das Gebet sind die tragenden Pfeiler, die die Arbeit im PGR lohnenswert machen.
Pfarrer Paul Burtscher

7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam

Pfarrgemeinderatswahl



Mit Gott, mit Dir, mit allen gemeinsam Pfarrgemeinde gestalten und sein. Damit Gottes Reich wächst.

Gottesdienstordnung

01. — 15. November 2026

SO 01.11.	**Allerheiligen**
10:15	Eucharistiefeier 1. Jahrtag für Herta Gunz
15:00	Gedenkfeier für die Verstorbenen
MO 02.11.	**Allerseelen**
08:00	Eucharistiefeier für Verstorbene
19:00	Eucharistiefeier mit Mozart Requiem
DO 05.11.	
08:00	Eucharistiefeier
SA 07.11.	
08:00	Eucharistiefeier
14:00	Trauung
SO 08.11.	**32. Sonntag im Jahreskreis**
10:15	Eucharistiefeier mit den Vereinen Jahrtage Kriegerehrung
DO 12.11.	
08:00	Eucharistiefeier
SA 14.11.	
08:00	Eucharistiefeier
11:00	Tauffeier
SO 15.11.	**33. Sonntag im Jahreskreis** **„Welttag der Armen"**
10:15	Eucharistiefeier Caritas-Sammlung



An den Festen von Allerseelen und Allerheiligen werden wir daran erinnert, was Gott in der Auferweckung seines Sohnes bewiesen hat: Der Tod ist nicht der letzte Schritt! Nach jedem Tod erfolgt eine Auferstehung. Auf der Basis dieser Botschaft sollen wir den Tag aller Seelen feiern als Tag aller Heiligen. Denn die Verstorbenen zählen zur Schar des Himmels, und auch wir dürfen hoffen, einmal zur Gemeinschaft der Heiligen zu gehören.

Was bedeutet „Gemeinschaft der Heiligen"?
Zur „Gemeinschaft der Heiligen" gehören alle Menschen, die ihre Hoffnung auf Christus gesetzt haben und durch die Taufe zu ihm gehören, ob sie bereits gestorben sind oder noch leben. Weil wir in Christus ein Leib sind, leben wir in einer Himmel und Erde umspannenden Gemeinschaft.
Die Kirche ist größer und lebendiger, als wir denken. Zu ihr gehören Lebende und Verstorbene, ob sie sich noch in einem Läuterungsprozess befinden oder schon in der Herrlichkeit Gottes sind, Bekannte und Unbekannte, große Heilige und unscheinbare Menschen. Wir können einander über den Tod hinaus beistehen. Wir können unsere Namenspatrone und Lieblingsheiligen anrufen, aber auch unsere verstorbenen Angehörigen, von denen wir glauben, dass sie schon bei Gott angekommen sind. Umgekehrt können wir unseren Verstorbenen, die sich noch in einem Läuterungsprozess befinden, durch unser Bittgebet zu Hilfe kommen. Was der Einzelne in und für Christus tut oder erleidet, kommt allen zugute. Im Umkehrschluss bedeutet dies leider auch, dass jede Sünde der Gemeinschaft schadet.

Warum hat Maria in der Gemeinschaft der Heiligen eine so herausragende Stellung?
Maria ist die Mutter Gottes. Sie war auf Erden wie kein anderer Mensch mit Jesus verbunden – eine Nähe, die auch im Himmel nicht aufhört. Maria ist die Königin des Himmels und uns in ihrer Mütterlichkeit ganz nah. aus YOUCAT

Informationen und Termine

Seelensonntag, 8.11. – Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal
Am Seelensonntag gedenken wir aller Verstorbenen; nach der Messe halten wir das Gedenken beim Denkmal der Soldaten. Die Ortsvereine wirken mit.

Sonntag, 15.11. – Welttag der Armen
Papst Leo XIV. schreibt: „Der Herr ist die Zuflucht der Armen." Gott steht auf der Seite der Armen und die Kirche soll für sie ein Zufluchtsort sein. Damit sind wir angesprochen, dass wir den Armen in unserem Land Beistand leisten. An diesem Sonntag wird für die Notleidenden und die Caritasbereiche von Vorarlberg gesammelt. Danke für Ihre Unterstützung!

33 Schritte zur Marienweihe am 8.12.
Vom 5.11. sind es 33 Tage bis zum Marienfest. Eine Broschüre dient zur Vorbereitung auf die Marienweihe. Sie ist im Pfarramt erhältlich. Der Weg zur Marienweihe vertieft die Beziehung zur Mutter Gottes.

Anmeldung für den Nikolausbesuch zuhause
Vom 4. — 6. Dezember wird der Nikolaus unterwegs sein. Anmeldungen werden mit https://maria-bildstein.at/nikolaus-anmeldung/ bis 25.11. entgegengenommen.



Impressum
Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137
www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h